



DUNCKER & HUMBLOT / MÜNCHEN
 THERESIENHÖHE 3c

Ende Februar versenden wir:

Abhandlungen zum internationalen Privatrecht

Von

FRANZ KAHN †

Herausgegeben von

DR. OTTO LENEL und **DR. HANS LEWALD**

Geh. Reg.-Rat o. Prof. a. d. Univ. Freiburg i. B. o. Professor a. d. Universität Frankfurt a. M.

Band I: Gr. 8°. XVI, 503 Seiten **Band II: Gr. 8°. VIII, 449 Seiten**

Preis beider Bände brosch. 29 Mark, in Ganzleinen 34 Mark

Achtseitiger Prospekt mit ausführlicher Inhaltsangabe!

AUS DEM VORWORT DER HERAUSGEBER:

Mehr als zwei Jahrzehnte sind verflossen, seit Franz Kahn, nachdem er eben erst das 43. Lebensjahr vollendet hatte, aus dem Leben schied. Was dieser frühe Tod für die Wissenschaft des internationalen Privatrechts bedeutete, das hat Ernst Zitelmann in seinem schönen Nachruf mit beredten Worten zum Ausdruck gebracht: „Eine Fülle von Versprechungen und Hoffnungen“, heißt es dort, „ist mit ihm bestattet. Karg ist noch immer in Deutschland die Zahl derer, die sich mit diesem schwierigen Teile des Rechts selbständig und förderlich beschäftigen. Franz Kahn war einer dieser wenigen . . . Ihn zeichnet vor allem eine in Deutschland fast einzig dastehende Kenntnis der ausländischen Literatur und Rechtsprechung aus. Vieles an ihm war geradezu vorherbestimmend dazu, ihn zum Vermittler zwischen deutscher und ausländischer Rechtswissenschaft zu machen. Fast französisch mutet seine scharf zugespitzte Dialektik, das Streben nach strenger Terminologie und die feingliedrige, klare, immer lebensvolle, oft geradezu witzige Schreibart an. Seine kühle, manchmal fast nüchterne Besonnenheit, sein starker Takt für das brauchbare praktische Ergebnis, sein liebevolles Sichversenken in den Reichtum praktischer Fälle zeigen englisches Gepräge. Deutsch hinwieder war seine strenge begriffliche Schulung und, trotz aller und aller Verleugnung, ein gewisser spekulativer Zug in die Tiefe — als hätte er eine erste durch seine Natur gegebene Liebe dazu nie ganz überwinden können . . . Sein Schaffen wird sich überall als fruchtbar erweisen, nicht nur da, wo wir ihm eine Fülle gut geordneter Materials, neue Gesichtspunkte, feine Erkenntnisse, treffende Entscheidungen verdanken, sondern auch da, und vielleicht da erst recht, wo er mit kühler Skepsis sich andersgerichteten kühneren Versuchen entgegenstellte.“ . . .

Wir hoffen, durch die Herausgabe dieser Sammlung die allgemeine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf das Werk eines unserer Besten zu lenken, und wir hoffen weiter, dadurch auch die internationale Anerkennung seiner Gedanken zu fördern, wenn es früher oder später gelingen sollte, den schon vor dem Weltkrieg und mehr noch durch die Friedensverträge schwer erschütterten Bau der Haager Abkommen wieder aufzurichten und zu erweitern.

Ⓜ